

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1942)

Heft: 4

Artikel: Sommerliches Appenzellerland

Autor: E.A.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776461>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

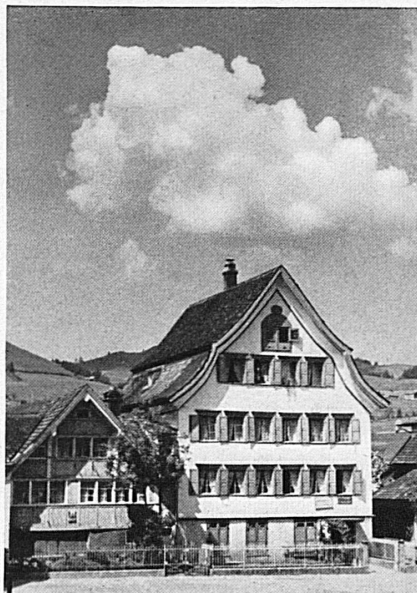
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Typisches stattliches Appenzellerhaus in Heiden. Schönes Wanderland! Der Hundstein.
Maison typique du pays d'Appenzell à Heiden. Le Hundstein, dans les Alpes appenzelloises.*
Phot.: Dr. Neff Marga Steinmann

Sommerliches Appenzellerland



Man atmet leicht und frei in dem weiten Höhenreich des Appenzellerlandes, in dem fast jede gastliche Ortschaft den Ehrentitel eines Luftkurortes verdient. Seit dreieinhalb Jahrhunderten gehen Außerrhoden und Innerrhoden politisch und administrativ ihre eigenen Wege. Doch in der Erinnerung ihrer Besucher bilden sie ein schönes Ganzes: das Appenzellerland. Ja, dies ist wirklich ein Land für sich, charaktervoll und vielgestaltig, unverwechselbar in der Eigenart seiner Landschaft, seines bäuerlichen und gewerbefleißigen Volkstums. Ein Höhenland, in dem es zahllose Hügel und Mulden, geschäftige Dörfer und stille Täler der Einsamkeit gibt. Die prächtige Vielfalt der landschaftlichen Bilder hat nichts Unruhiges, sondern sie wird zusammengeschlossen durch die erfrischende Atmosphäre eines klar gegliederten Voralpenlandes. Und diese abwechslungsreiche Landschaftswelt ist ausgerichtet auf zwei große geographische Leitgedanken: Man wohnt da auf

Bergterrassen über dem Bodensee und fühlt sich umwoben von einer unendlichen Weite, und zugleich atmet man die Bergluft des nahen Alpsteingebirges, mit dessen monumentaler Krönung, dem Säntis, die Gebirgsbaukunst der Natur ein Meisterwerk geschaffen hat. In der Durchdringung von Landschaft und Siedelung, von Bergnatur und Heimstätten ist das Appenzellerland reich an köstlichen und einzigartigen Bildern.

Dem Reisegast wird der Zugang zum Appenzeller Hochland so bequem wie nur möglich erschlossen. In dem dichten Gewebe der Verkehrslinien ist dieses Ländchen beziehungsreich wie ein Kreuzworträtsel. Allerdings müssen die Bahnen und Postautos tüchtig klettern, bis sie zu den Zentren der beiden volkreichen Halbkantone gelangen. Denn da muß sich jede Ortschaft über 750 bis 900 Meter Meereshöhe ausweisen können, wenn sie etwas gelten will, und nur die wundervolle,

(Fortsetzung Seite 38)

CURIOSITÉS
OBJETS D'ART

ANTIQUITÉS
PIÈCES DE COLLECTIONS

AUGUSTE SEILER
VEVEY

3, RUE DU LAC, 3 * TÉLÉPHONE 51494



CANAPÉ CORBEILLE (LE XIV ÉPOQUE)

Magnifique Collection
en Meubles anciens de tous styles de toutes provenances

Tapisseries en Gobelins, Aubusson, Beauvais, St-Cyr

Sièges et Mobiliers aux petits points

Argenterie ainsi que Bijoux anciens

Gravures

Estampes: Costumes, Vues suisses et étrangères

Pendules et Cartels

GRANDE COLLECTION DE BAHUTS
DE TOUS STYLES

Meublez-vous à l'ancien, vous retrouverez toujours votre argent

Sommerliches Appenzellerland

(Fortsetzung von Seite 36)

nach Osten vorgeschobene Aussichtskanzel von Walzenhausen darf sich mit 672 m begnügen, weil hier die großartige Rundschau über dem Steilhang schon den Zauber der Höhenpanoramen in sich schließt. Diese werden auf jeder landschaftlichen Stufe herrlicher. Das Aussichtszentrum Außerrhodens ist der Gäbris, den wanderfrohe Gäste schon im Zeitalter der idyllischen Molkenkuren gerne bestiegen. Dieser altertümliche Berg hat es sich ausbedungen, weder mit Bahnen noch mit Postautos in direkte Berührung zu kommen. Denn er erklärt mit echtem Appenzeller Humor, daß es in diesem Ländchen, das von der Technik des Verkehrs so stark umworben wird, auch noch Berghöhen geben muß, die man nicht anders als zu Fuß ersteigen kann. Diese patriarchalische Ansicht teilte der Säntis nicht. Er fand, daß er auch mit dem appenzellischen Höhenrekord von 2405 m keinem von Höhensehnsucht erfüllten Gast die kalte Schulter zeigen dürfe und ließ seine Felsenwelt von einer Schwebebahn bezwingen, die wirklich ein Sinnbild des schweizerischen Verkehrs-Entgegenkommens ist.

Das appenzellische Wohnhaus, einer der berühmtesten Typen in der stolzen Reihe schweizerischer Bauernhausformen, ist das schönste Sinnbild des ländlichen Kulturlebens im Appenzellerland. Ein Symbol freier Selbstständigkeit, sind die Heimstätten locker über die sattgrünen Wiesenhänge hingestreut. Sie schauen mit stattlicher Giebelfront zu Tal und vereinigen Stall und Scheune in einem straff geformten, seitlich an das Wohnhaus gefügten Anbau. Der Gewerbesleiß, seit Jahrhunderten in diesem Höhenland heimisch, hat die «Webkeller» mit ihren unmittelbar aus dem Erdboden auftauchenden Fensterreihen geschaffen, und der gewerbliche Wohlstand ließ in den großen Ortschaften prächtige Häuserreihen mit lustig geschweiften Giebeln entstehen. Wenn man im Appenzellerhaus die hölzernen Falläden der Fenster schließt, dann ist die Fassade vertäfelt wie eine Stubenwand. Das Industriezeitalter schenkte den Appenzeller Ortschaften eine Art ländliches Bürgerhaus, das unvergleichlich ist und die Holzbauweise restlos auswertet. Doch hat auch das Bauen in Stein schon im 18. Jahrhundert ein Siedlungsbild geschaffen, das aristokratische Kultur verrät: den wundervollen Dorfplatz von Trogen mit den palastartigen Bürgerbauten, die als vornehme Szenerie der Außerrhodener Landsgemeinde ihren altschweizerischen Glanz entfalten. Leinenweberei und Stickerei haben das Appenzellerland schon in alter Zeit, als es noch keine Touristik gab, in aller Welt berühmt gemacht.

Im Appenzellerland ist ein gesunder Heimatschutz am Werk. Er nimmt sich der Bauten, des Landschaftsbildes, der köstlichen Volkstrachten, der Liederpflge und des bäuerlichen Volkstums an. Er erhält die erhebenden Erinnerungen an die historischen Ereignisse von Vögelinslegg und vom Stoß lebendig, und eine emsige Heimatkunde betreut die kulturgeschichtlichen Altertümer im Schloß Appenzell und läßt manches Schmuckstück alter Handwerkskunst in neuem Glanze schimmern. Dörfliche Gaststätten und behagliche Badegasthäuser in der freien Landschaft haben die Atmosphäre traditioneller Häuslichkeit bewahrt, und kaum irgendwo steht ein Hotel als etwas Fremdes in der harmonischen Landschaft. Man ist hier überall gleich daheim und fühlt sich dem Zeitalter des städtischen Großbetriebes unauffällig entzogen. — Doch der Appenzeller weiß wohl, daß er auch dem städtischen Zentrum der Ostschweiz, St. Gallen, viel verdankt. Der Kanton St. Gallen ist für das Appenzellerland nicht nur ein Nachbarkanton, sondern er umschließt es mit seinem Territorium vollkommen. Und so darf man bei einer Umschau in dem vielfältig durchfurchten Voralpenland der Ostschweiz auch des st. gallischen Toggenburgs gedenken. Da steigt man gleichsam auf einer stufenreichen Landschaftstreppe von Wil über Lichtensteig und Wattwil bis zu dem von frischer Bergluft erfüllten Höhengelände von Unterwasser und Wildhaus hinauf und darf sich da oben wieder als Nachbar des appenzellischen Bergvaters Säntis fühlen. E. A. B.



GRAUBÜNDEN

*entbietet hohen Guss und gibt Hände
von der sommerlichen Schönheit seines 150 Apertülers*

(14 Heilbäder + 125 Kur- und Ferienorte)

Die mannigfaltigen, im gratis erhältlichen Hotel- und Verkehrsführer Graubünden aufgeführten Hotels, Pensionen, Heime und Berg-
häuser verabfolgen auch heute noch eine wohlschmeckende, vollwertige und reichlich zugemessene Nahrung.
Die Preise werden Ihrem Voranschlag entsprechen und einem bündnerischen Bäder- oder Ferienaufenthalt nicht hinderlich sein.
Auskunft und Prospekte: Verkehrs- und Reisebüros am Platze oder durch den Verkehrsverein für Graubünden, Chur, Telefon 729

(Das Ferienabonnement, der ideale Fahrweise)

Die Schweiz, das unvergleichlich schöne Land



Mit der Luftseilbahn

Beckenried-Klewenalp

am Vierwaldstättersee ins herrliche Alpengebiet. Prachtvolle Rundschau, prächtige Alpwanderungen. Bevorzugtes Ausflugsziel für jedermann. Bahnhofrestauration

GLION

ob Montreux

700 m ü. M. Luft- und Erholungskur

Ideale Sommerferien

Vorteilhafte Generalabonnemente
auf den Lokalbahnen

Minimaltarif:

Hôtel Righi Vaudois	Fr. 14.—	Hôtel de Glion	Fr. 8.50
Hôtel Victoria	Fr. 14.—	Hôtel Placida	Fr. 8.—
Hôtel des Alpes	Fr. 10.50	Val Mont Diät. Klinik	

Chillon Collège, Institut pour Jeunes gens de 8 à 18 ans

Prospekt durch Association des Intérêts Tel. 62523



Château du Châtelard

Montreux-Palace

Montreux-Palace-Hotel

Zweighäuser: das ganze Jahr geöffnet
Erstklassige Familienhäuser am See gelegen

Genfersee
National-Lorius